

Konjunktur und Energieverbrauch

bdew

Energie. Wasser. Leben.

Ausgabe 06/2024

26. Juni 2024



- › Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) ging im 1. Quartal 2024 gegenüber dem Vorjahresquartal preisbereinigt um 0,9 % zurück. Saisonbereinigt betrug der Rückgang nur 0,2 %, da im Vorjahresquartal 1,6 Arbeitstage mehr zur Verfügung standen.
- › Die **Industrieproduktion** lag im April mit 8,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich im Plus. Sämtliche der hier betrachteten energieintensiven Industrien verzeichneten Produktionszuwächse.
- › Die **Stromerzeugung** nahm im Mai um 2,5 % ab. Während die **Erneuerbaren Energien** 2,1 % mehr Strom als im Vorjahr lieferten, sank die Produktion der konventionellen Kraftwerken um 10,3 %. Der Anteil der Erneuerbaren Energien bezogen auf den Stromverbrauch lag auch im Mai bei 59 %.
- › Der **Stromaustauschsaldo** mit dem Ausland war im Mai von einem Importüberschuss in Höhe von 3,3 Mrd. kWh gekennzeichnet. Der Import/Exportsaldo des Vorjahresmonats wurde damit um rund 350 Mio. kWh übertroffen.
- › Im Mai nahm der **Stromverbrauch** im Vergleich zum Vorjahresmonat kalendermonatlich um 1,1 % ab. Eine Ursache hierfür ist in der Lage der Feiertage zu finden. Bereinigt um Kalendereffekte blieb der Stromverbrauch mit -0,1 % nahezu unverändert.
- › Im Mai wurden 46,4 Mrd. kWh **Erdgas** verbraucht, 5,7 % weniger als ein Jahr zuvor. Der starke Nachfragerückgang im Raumwärmemarkt wurde durch verstärkte Nachfrage vonseiten Kraftwerken und Industriebetrieben gedämpft.
- › Per Saldo wurden im Mai 15,4 Mrd. kWh Erdgas in ans deutsche Gasnetz angeschlossene **Erdgas-speicher** eingespeichert. Zum Monatsende betrug der Speicherfüllstand 72,7 %.
- › Im März 2024 wurden 13,3 Mrd. kWh **Fernwärme** (vorläufig) verbraucht. Das waren 13,4 % weniger als im Vorjahresmonat. Hauptgründe für diesen starken Rückgang sind in Witterung und Konjunktur zu finden.
- › Die **Großhandelspreise für Strom und Gas** stiegen im Mai leicht an.
- › Der **CO₂-Zertifikatspreis** notierte im Mai bei durchschnittlich 71,30 €/t CO₂; 7,04 €/t mehr als noch im April.

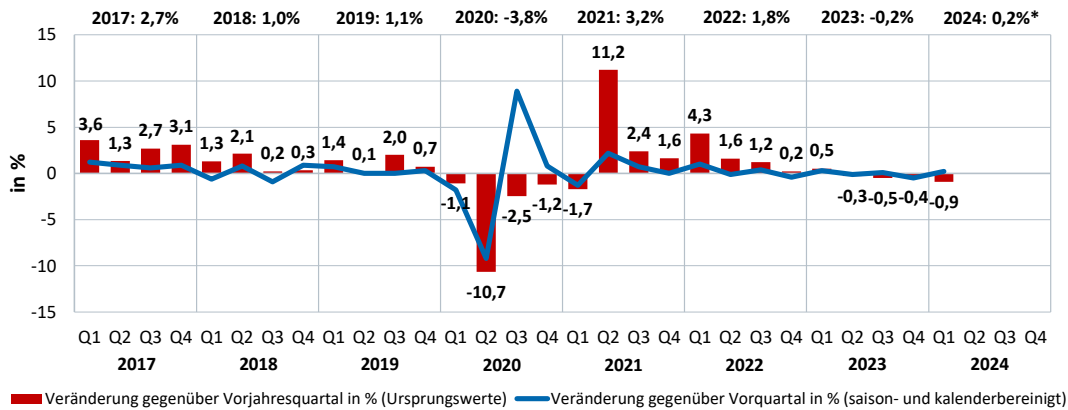
Inhalt

1.	Konjunkturentwicklung.....	3
1.1.	Wirtschaftswachstum	3
1.2.	Produktionsindizes.....	4
2.	Strom	6
2.1.	Stromverbrauch	6
2.2.	Stromerzeugung.....	8
2.4.	Stromaustausch	10
3.	Witterungsdaten	11
4.	Preise.....	13
5.	Erdgas	15
5.1.	Erdgasverbrauch	15
5.2.	Herkunft der LNG-Importe.....	17
5.3.	Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas	18
5.4.	Speicherfüllstände Erdgas.....	19
6.	Fernwärme.....	20
7.	Aktuelle Entwicklungen im Raumwärmemarkt	21
	Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch	22
	Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch.....	24
	Datenanhang Preise	25
	Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:.....	26

1. Konjunkturentwicklung

1.1. Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)



Quelle: Destatis, Stand: 24.05.2024

* Wachstumsprognose der Bundesregierung vom Februar 2024

Bruttoinlandsprodukt weiterhin rückläufig, vorsichtige Erholung sichtbar

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 1. Quartal 2024 gegenüber dem Vorjahresquartal preisbereinigt um 0,9 % zurückgegangen. Saisonbereinigt betrug der Rückgang nur 0,2 %, da im Vorjahresquartal 1,6 Arbeitstage mehr zur Verfügung standen.

Etwas positiver fällt der Vergleich zum 4. Quartal 2023 aus: Gegenüber dem Jahresendquartal legte die Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2024 um 0,2 % zu. Getragen wurde das geringfügige Plus vor allem von den Bauinvestitionen und den Exporten, während die privaten Konsumausgaben rückläufig waren.

Mit der Veröffentlichung der Wirtschaftszahlen für das 1. Quartal 2024 hat das Statistische Bundesamt auch die Daten für das Jahr 2023 überarbeitet: Demnach betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung nun lediglich 0,2 % statt ursprünglich ermittelter 0,3 %.

Weiterhin nur mäßiges Wachstum erwartet

Der Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung geht nur von 0,2 % Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 aus.

Nach dem rückläufigen Wachstum im vergangenen Jahr steht das Jahr 2024 im Zeichen der Stabilisierung: Die Inflation ist im Jahresverlauf 2023

deutlich zurückgegangen und wird im Jahresdurchschnitt 2024 voraussichtlich bei 2,8 % liegen (2023: 5,9 %). Hinzu kommt, dass die hohen Nominallohnzuwächse des vergangenen Jahres in Kombination mit sinkenden Inflationsraten zu realen Kaufkraftzuwächsen führt. Daher ist wieder mit einer Belebung der privaten Konsumausgaben zu rechnen, zumal der Arbeitsmarkt bemerkenswert robust ist. Keine nennenswerte Belebung ist vom Außenhandel zu erwarten und auch die Investitionstätigkeit bleibt 2024 verhalten.

Für die nächsten Jahre geht der Jahreswirtschaftsbericht von nur mäßigen Wachstumsraten aus. Das Potenzialwachstum bis 2028 wird mit durchschnittlich 0,5 % pro Jahr beziffert.

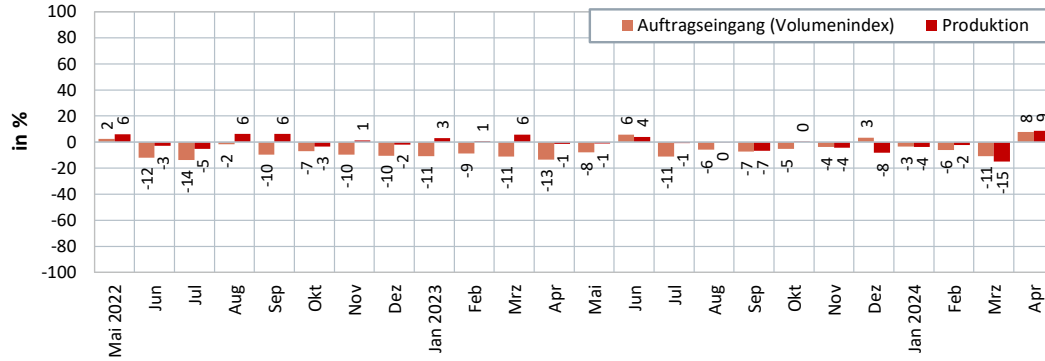
Die Jahresprojektion der Bundesregierung bildet die wahrscheinlichste wirtschaftliche Entwicklung ab. Abwärtsrisiken bestehen vor allem in einer geringeren globalen Wachstumsdynamik aufgrund anhaltender Konflikte wie dem Krieg in der Ukraine, Auseinandersetzungen im Nahen Osten und Angriffe auf Handelsschiffe und damit möglicherweise einhergehenden erneuten Lieferengpässen und Rohstoffpreisausschlägen. Zusätzliche Chancen für das Wachstum ergeben sich, wenn geopolitische Krisenherde sich schneller entschärfen als erwartet, die weltwirtschaftliche Belebung stärker ausfällt oder inflationstreibende Faktoren schneller als angenommen abklingen.

1.2. Produktionsindizes

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Verarbeitendes Gewerbe insgesamt



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

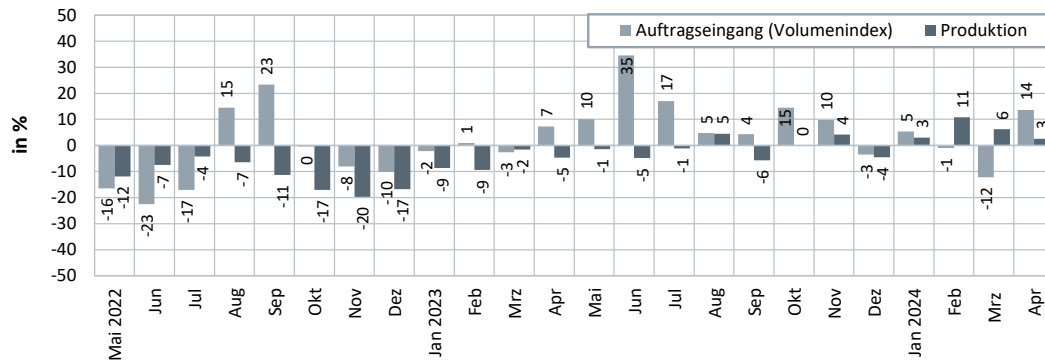


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Eisen- und Stahlerzeugung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

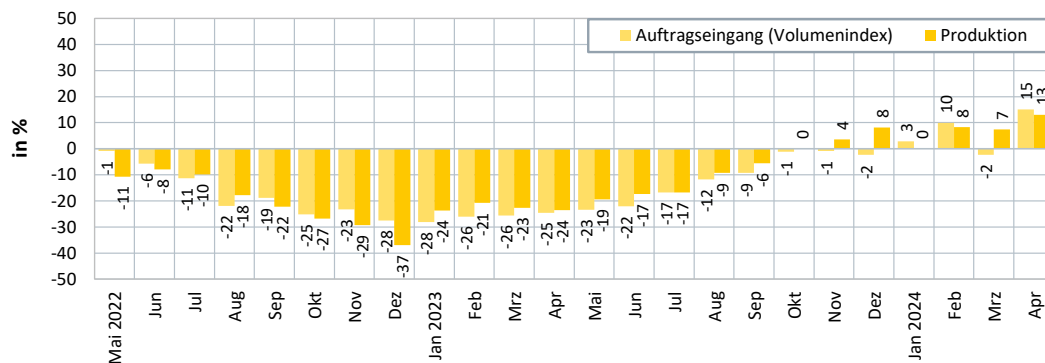


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Chemische Grundstoffe



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

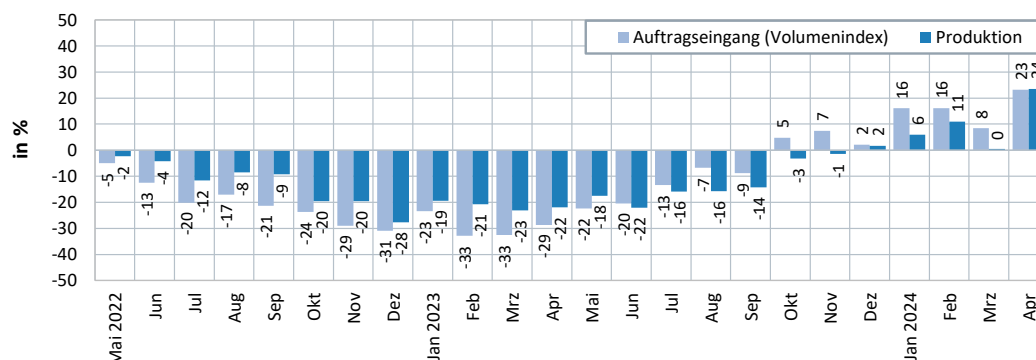


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Papierherstellung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

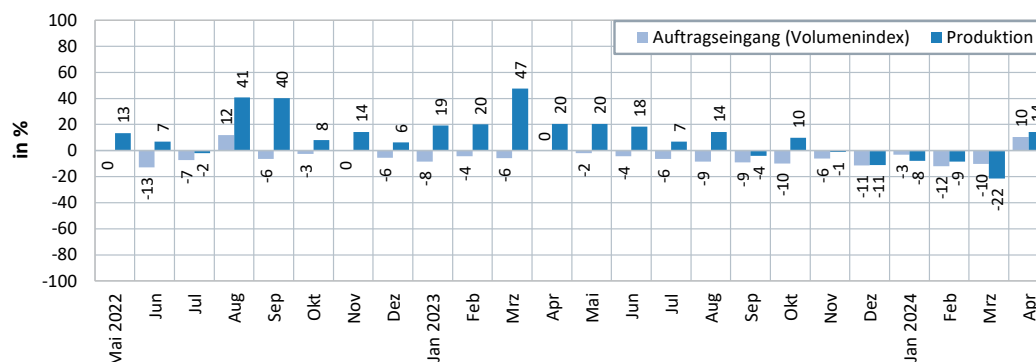


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Fahrzeugbau



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Erläuterungen

Der Produktionsindex spiegelt die Entwicklung der produzierten Mengen an Gütern und Dienstleistungen wider und ist damit ein Indikator für den Energieverbrauch der Industrie. Da der Energieverbrauch bei vielen Produktionsprozessen nur eine untergeordnete Rolle als Inputfaktor spielt, gibt der Gesamtindex für das Verarbeitende Gewerbe zwar eine Richtung für den Industrieverbrauch von Energie vor, von größerer Bedeutung sind jedoch die Einzelindizes der besonders energieintensiven Branchen.

Der Index für den Auftragseingang ist ein vorseilender Indikator für die Produktion. Abgebildet sind als Indikatoren für den Energieverbrauch jeweils die Originalwerte, d. h. eine Bereinigung um Kalender-, Saison- und Temperatureffekte ist nicht enthalten. Daher rührt auch bspw. der regelmäßige, ferienbedingte Rückgang im Sommer. Deshalb liefern die Veränderungsdaten zum Vorjahresmonat die aussagekräftigeren Daten.

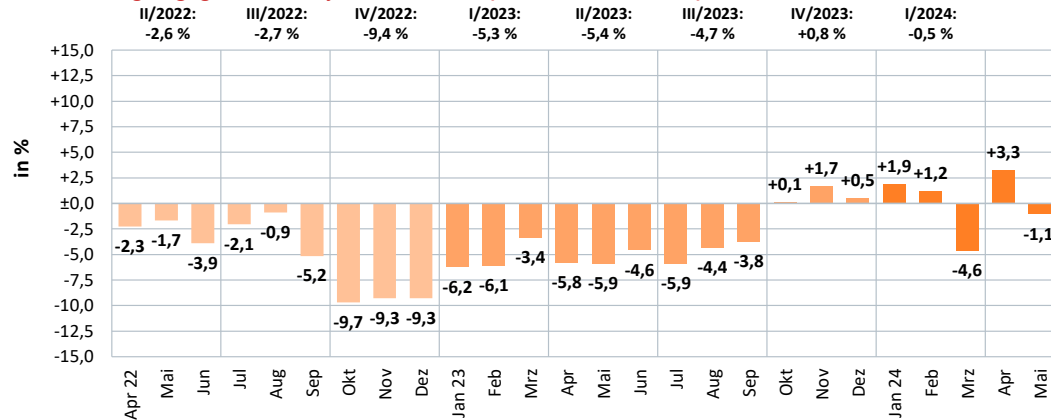
2. Strom

2.1. Stromverbrauch

Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs



Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (kalendermonatlich)

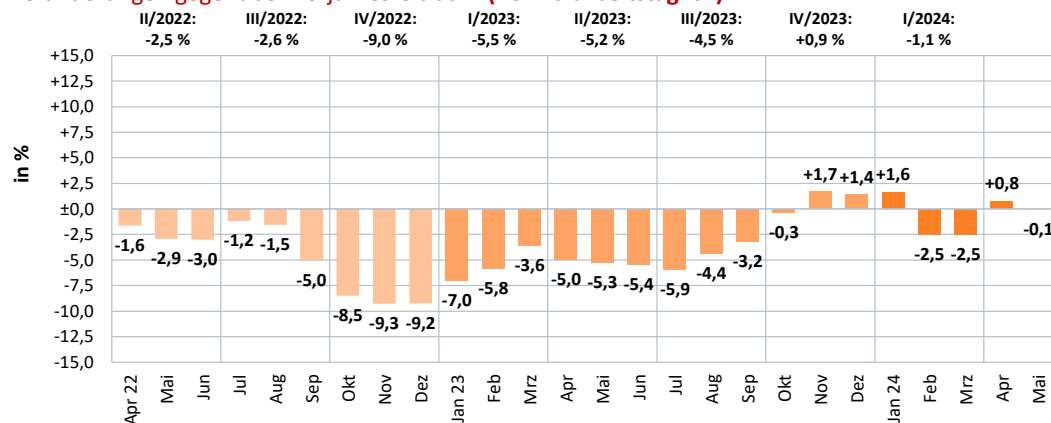


Quelle: BDEW, Stand 06/2024

Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs



Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (normalarbeitstäglich)



Quelle: BDEW, Stand 06/2024

Leichter Rückgang des Stromverbrauchs im Mai

Im Mai nahm der Stromverbrauch im Vergleich zum Vorjahresmonat kalendermonatlich um 1,1 % ab. Eine Ursache für den Rückgang war die bezogen auf den Stromverbrauch etwas ungünstigere Lage der Feiertage. Bereinigt um Kalendereffekte blieb der Stromverbrauch mit einem Minus von 0,1 % jedoch nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Damit entwickelt sich der Stromverbrauch im bisherigen Jahresverlauf uneinheitlich. Für den Zeit-

raum Januar bis Mai insgesamt ist ein Zuwachs von 0,1 % zu verzeichnen. Dieses Plus ist allerdings ausschließlich auf den Mehrverbrauch aufgrund des Schalttages zurückzuführen.

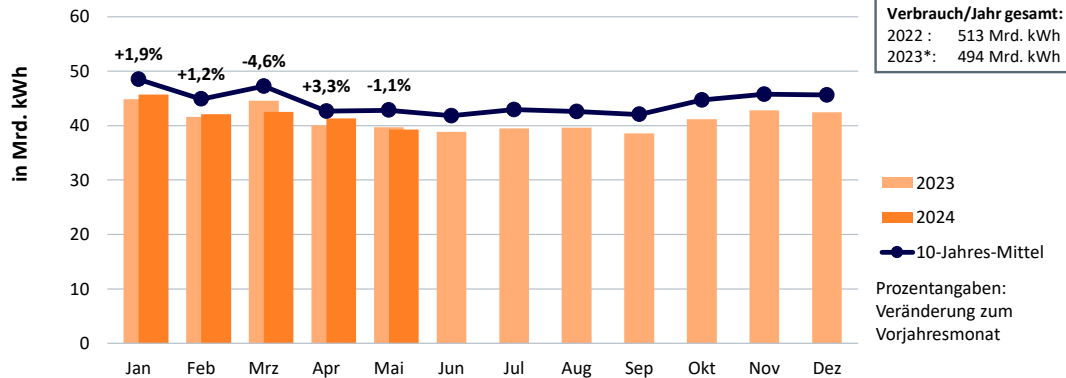
Trotz erkennbarer Erholung der energieintensiven Branchen wirkt die generelle konjunkturelle Entwicklung eher dämpfend auf den Stromverbrauch. Kurzzeitige unterjährige Verbrauchsschwankungen sind maßgeblich durch Witterungsschwankungen verursacht mit entweder sehr kühlen Perioden oder sehr warmen Phasen und Hitzeperioden.

Monatlicher Stromverbrauch in Deutschland

Gesamtstromverbrauch 2024 bisher: 211 Mrd. kWh*
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +0,1%)

Kumuliert bisher:
2022: 223,0 Mrd. kWh
2023*: 210,8 Mrd. kWh
2024*: 210,9 Mrd. kWh

Verbrauch/Jahr gesamt:
2022: 513 Mrd. kWh
2023*: 494 Mrd. kWh



Quelle: BDEW, Stand 06/2024

* vorläufig; kalendermonatlich

Erneuerbaren-Quote weiter gestiegen

Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien lag im Mai 2,1 % über dem Wert des Vorjahresmonats. Insgesamt wurden 59 % des Stromverbrauchs durch Erneuerbare Energien gedeckt. Das sind 2 %-Punkte mehr als im Vorjahresmonat.

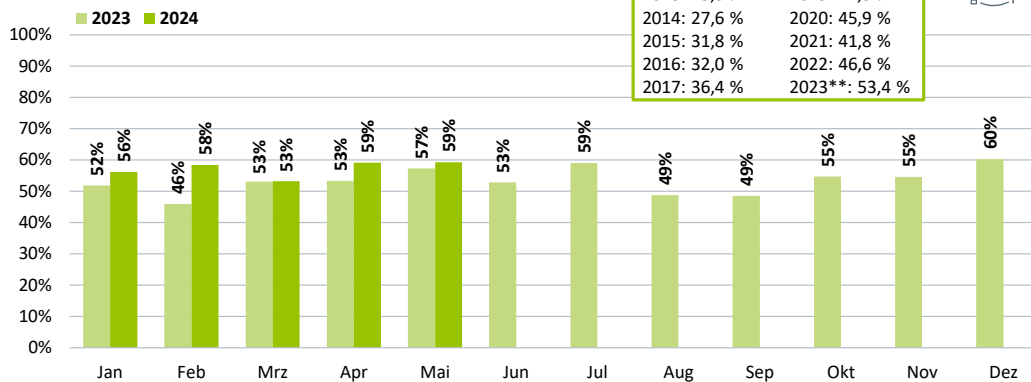
Im Gesamtjahr 2023 betrug die Erneuerbaren-Quote bezogen auf den Bruttoinlandsstromver-

brauch 53,4 % und lag damit erstmals über 50 %. Der Anstieg der Erneuerbaren-Quote 2023 ist zum einen auf die gestiegene Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien zurückzuführen, aber auch auf den deutlich gesunkenen Strombedarf.

Da die Erneuerbaren-Quote als Anteil am Stromverbrauch bemessen wird, erhöht ein niedrigerer Verbrauch die Quote und umgekehrt.

Erneuerbaren-Quote

Anteil Erneuerbare Energien am Stromverbrauch*

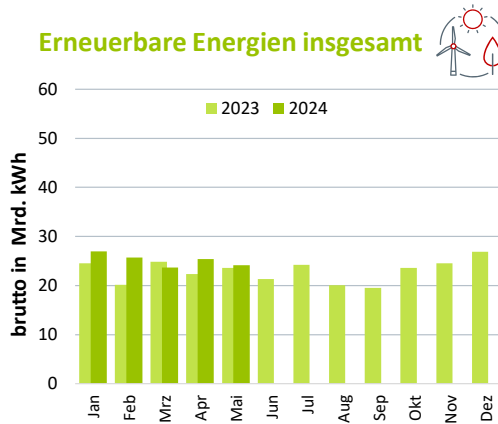
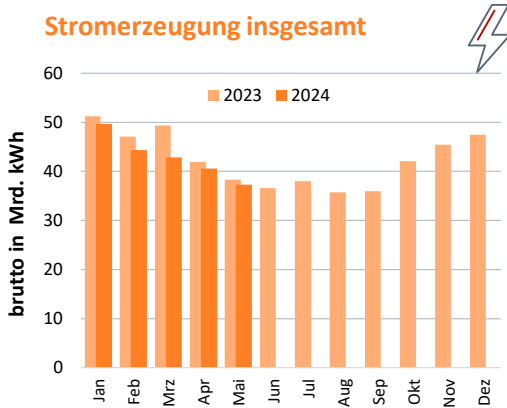


Quellen: ZSW, BDEW; Stand 06/2024

* nachrichtlich: Anteil Erneuerbarer Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs
**vorläufig

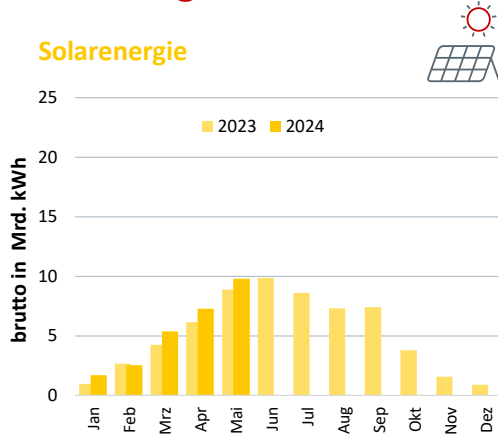
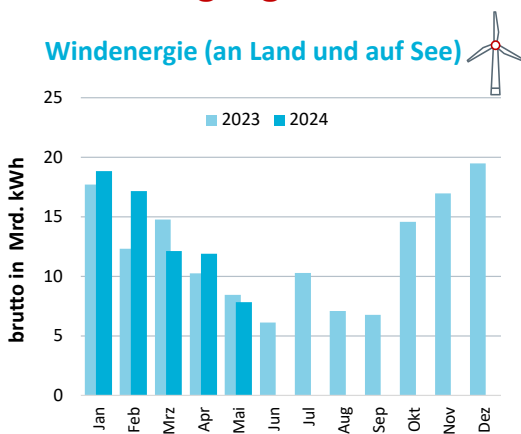
2.2. Stromerzeugung

Stromerzeugung insgesamt und aus Erneuerbaren Energien



Quellen: Destatis, DEBRIV, EEX, VGB, ZSW, BDEW; Stand 06/2024

Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie



Quellen: ZSW, BDEW; Stand 06/2024

Stromerzeugung weiterhin rückläufig

Im Mai setzte sich der seit Mitte 2022 anhaltende, rückläufige Trend der Stromerzeugung in Deutschland fort. In Summe wurden 37,3 Mrd. kWh erzeugt; 2,5 % weniger als im Vorjahresmonat.

Während die Erneuerbaren Energien mit einem Plus von 2,1 % etwas mehr Strom als im Vorjahr lieferten, sank die Produktion der konventionellen Kraftwerken nach ersten Daten um 10,3 %.

Mehr Strom aus Wind, Sonne und Wasser

Die größte Strommenge lieferte mit 9,8 Mrd. kWh die Photovoltaik, was einem Plus von 10 % verglichen mit dem Vorjahresmonat entspricht. Es ist nach dem Juniwert 2023 mit 9,9 Mrd. kWh das zweithöchste Monatsergebnis, dass in Deutsch-

land bisher erzielt wurde. Zu beachten ist, dass hier die Strommengen, die aus Sonnenenergie erzeugt, aber nicht ins Netz eingespeist, sondern vor Ort verbraucht werden, enthalten sind.

Die Nutzung der Windenergie musste im Mai mangels Winddargebots Rückgänge verzeichnen. Windanlagen an Land produzierten mit 6,3 Mrd. kWh 8 % weniger Strom, Windanlagen auf See mit 1,5 Mrd. kWh 4 % weniger.

Die Erzeugung aus Wasserkraftanlagen, die seit November 2023 starke Zuwächse verzeichnen konnte, nahm auch im Mai weiter zu und erzielte ein Plus von 8 %.

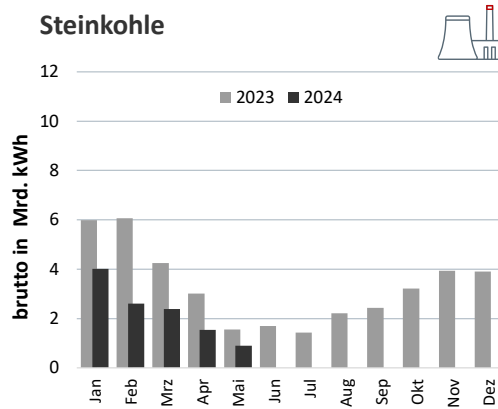
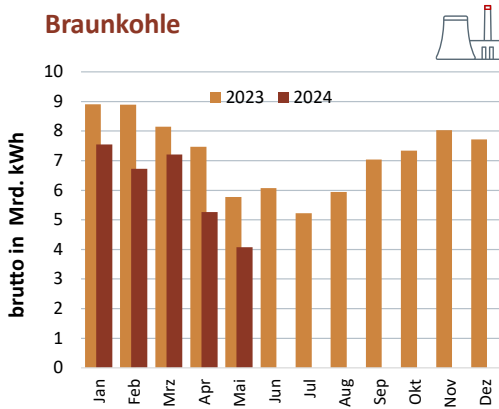
In Summe stammten im Mai 24,1 Mrd. kWh Strom aus Erneuerbare-Energien-Anlagen.

Die Stromerzeugung der Braunkohlekraftwerke verzeichnete auch im Mai einen Rückgang um 29 %, die der Steinkohlekraftwerke um 43 % verglichen mit dem Vorjahresmonat.

Gaskraftwerke verzeichneten hingegen ein Produktionsplus von 15 %.

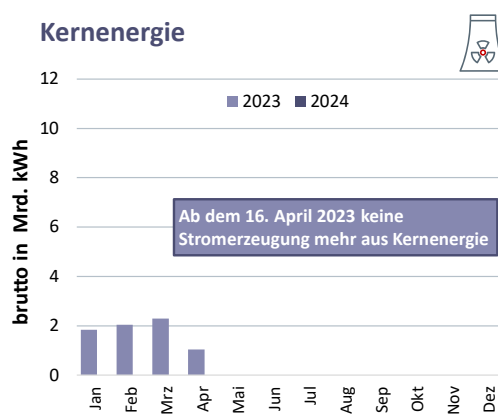
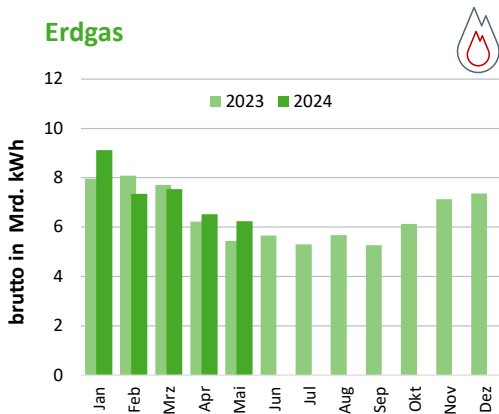
Nach der endgültigen Abschaltung der verbliebenen drei Kernkraftwerksblöcke am 15. April 2023 wird in Deutschland kein Strom mehr aus Kernenergie erzeugt.

Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle



Quellen: DEBRIV, Destatis, EEX, BDEW; Stand 06/2024

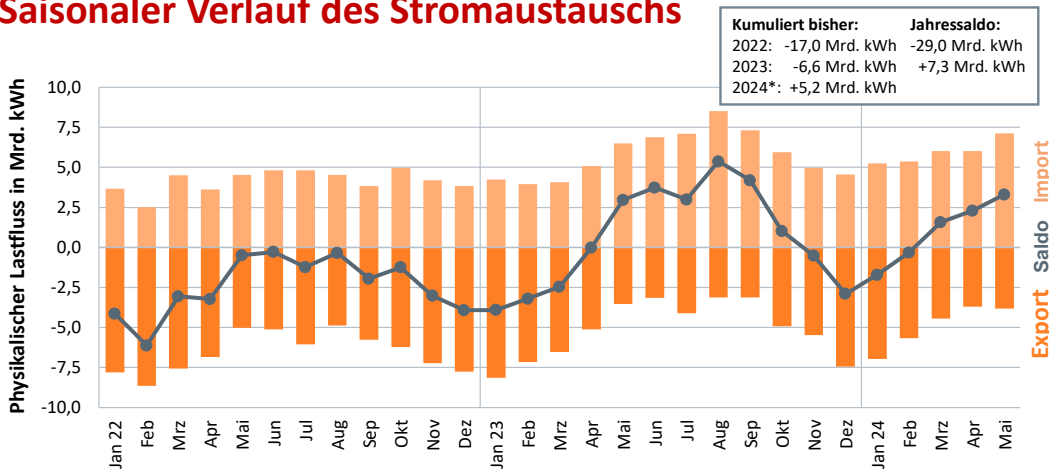
Stromerzeugung aus Erdgas und Kernenergie



Quellen: Destatis, EEX, VGB, BDEW; Stand 06/2024

2.4. Stromaustausch

Saisonaler Verlauf des Stromaustauschs



Quelle: BDEW; Stand 06/2024

* vorläufig

Stromimportüberschuss im Mai auf Vorjahresniveau

Gegenüber dem Vorjahresmonat stiegen im Mai sowohl die Stromflüsse nach Deutschland als auch die Flüsse in die Nachbarstaaten. Die Stromeinfuhren nahmen um 10 % auf 7,1 Mrd. kWh zu, die Stromausfuhren um 8 % auf 3,8 Mrd. kWh.

Im Mai 2024 verzeichnete Deutschland wie auch schon im Vorjahresmonat einen Importüberschuss von 3,3 Mrd. kWh (Mai 2023: 3,0 Mrd. kWh). Die nach der für die Wintermonate üblichen Phase von Exportüberschüssen wechselte der Saldo von Export- zu Importüberschuss in diesem Jahr allerdings bereits im April.

Nachdem Deutschland 2023 erstmals seit 2002 einen Importüberschuss verzeichnete, setzt sich dieser Trend 2024 bisher fort. Die Struktur des Stromaustauschs hatte sich im Jahr 2023 deutlich verändert.

Die höhere Importneigung Deutschlands ist allerdings ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Strombinnenmarkt. Seit 2023 standen im benachbarten Ausland teilweise günstigere Erzeugungsoptionen zur Bedarfsdeckung zur Verfügung als das in Deutschland der Fall gewesen wäre. Vor allem die Stromerzeugung aus Steinkohle- und Braunkohlekraftwerken in Deutschland ging deutlich zurück. Zudem schreitet der Ausbau

der Erneuerbaren Energien auch im europäischen Ausland voran und sorgt dort in den sonnenreichen Monaten, aber auch in Phasen mit hohem Windaufkommen für eine höhere Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Letztlich waren auch die Stilllegung der letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland und die im Vergleich zum Vorjahr höhere Verfügbarkeit der Kernenergie in Frankreich Gründe für den Importüberschuss.

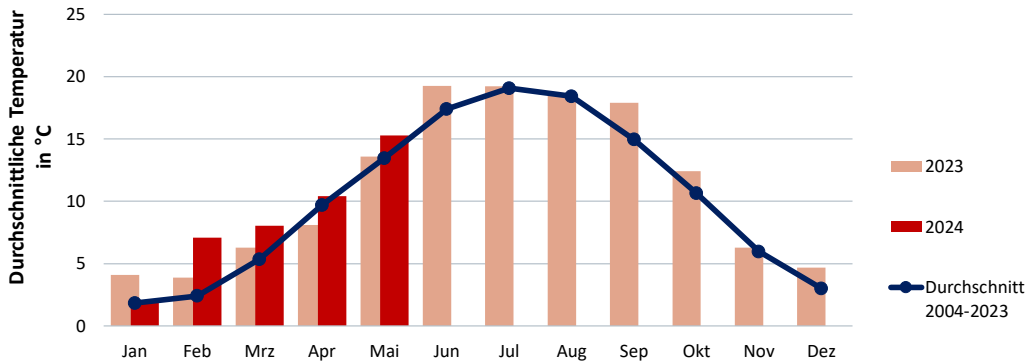
Höhere Stromimporte in den Sommermonaten bedeuten weder eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland bei der Stromversorgung noch sind sie eine Indikation für Knappheiten in Deutschland. Generell liegt der Stromverbrauch in den Sommermonaten auf niedrigerem Niveau und auch in den Wintermonaten hätte es im Bedarfsfall genügend inländische Erzeugungskapazitäten zur Bedarfsdeckung in Deutschland gegeben. Die Nutzung günstigerer Erzeugungsoptionen im europäischen Ausland – insbesondere aus Erneuerbaren Energien, aber auch aus Kernkraftwerken – substituiert zum Teil fossile Stromerzeugung in Deutschland. Damit wirkte der Stromimportsaldo auch emissionsmindernd für die deutsche CO₂-Bilanz.

Üblicherweise ist die Exportneigung Deutschlands in den Sommermonaten geringer und steigt zum Herbst und Winter wieder an.

3. Witterungsdaten

Temperatur

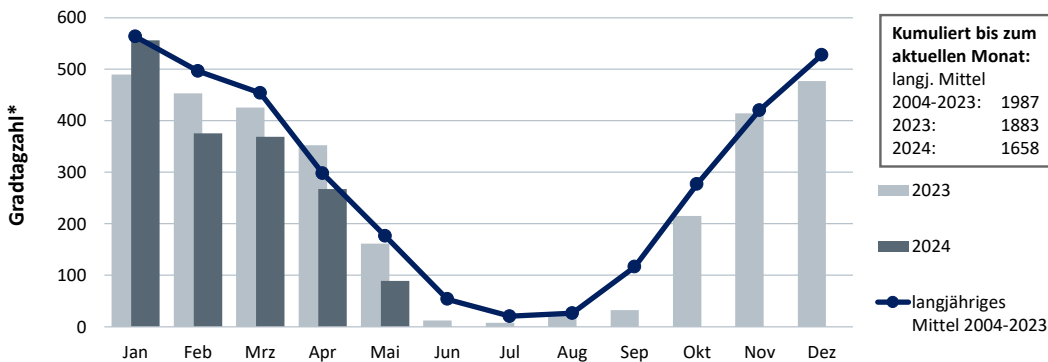
als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2022 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Gradtagzahl

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2022 – Auswertung von 43 Wetterstationen des DWD

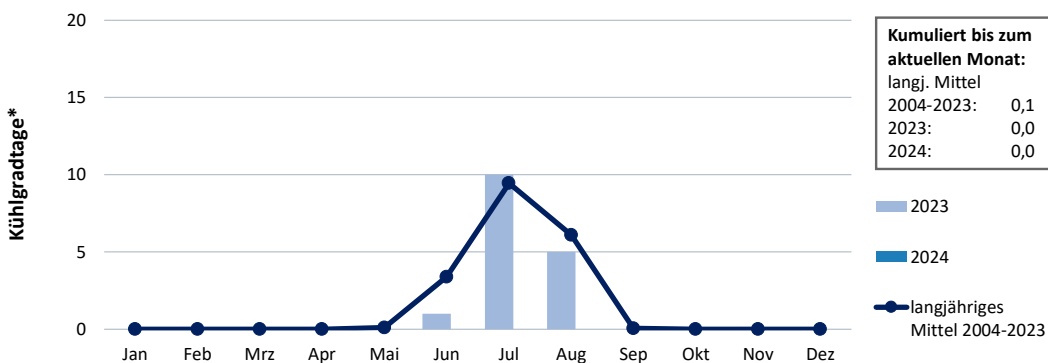


Quellen: DWD, Destatis; eigene Berechnungen

* nach VDI-Richtlinie 2067

Kühlgradtage

Berechnungsbasis: Tagestemperaturen von 450 Wetterstationen, gewichtet mit der Fläche der Wohn- und Nichtwohngebäude der einzelnen Bundesländer

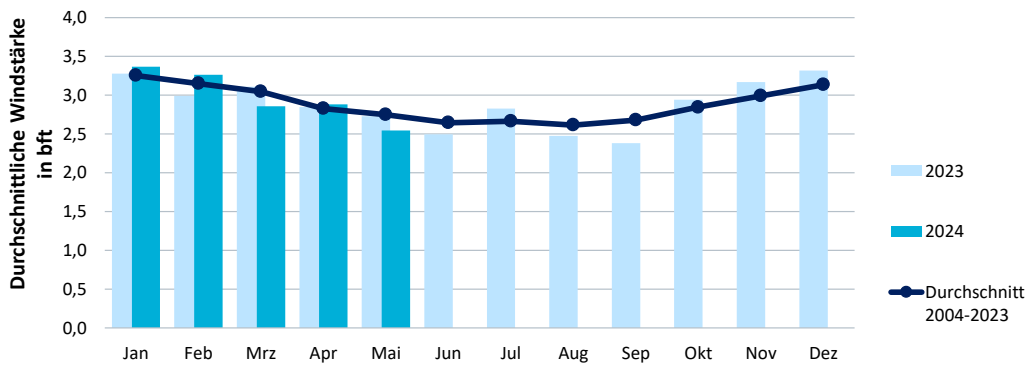


Quelle: ZSW, Stand 06/2024

* Die Grenztemperaturen sind (analog zu den Gradtagen) 21°C und 24°C.

Windstärke

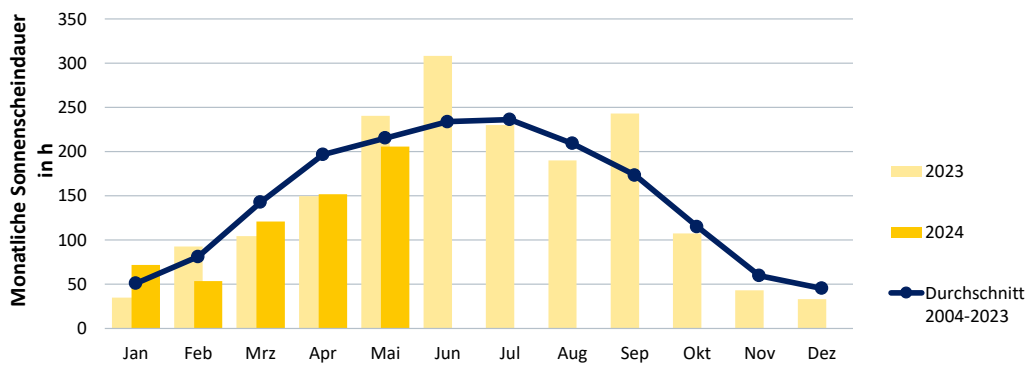
als Erzeugungssindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der WEA zum 28.02.2023 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Sonnenschein

als Erzeugungssindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der PV-Anlagen zum 28.02.2023 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD

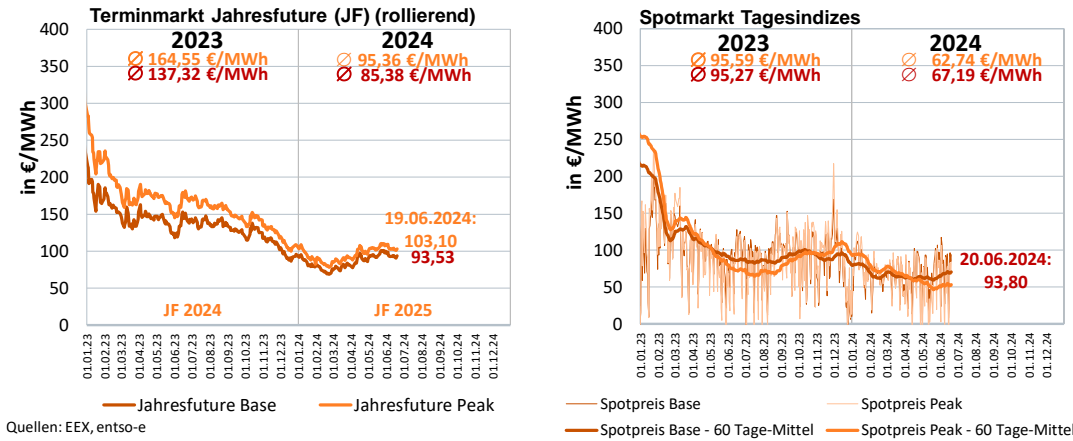


Quelle: DWD; eigene Berechnung

4. Preise

Preisentwicklung Strombörse

01.01.2023 – 19.06.2024 (Terminmarkt), – 20.06.2024 (Spotmarkt)



Quellen: EEX, entso-e

Strompreise im Terminmarkt seit Anfang Juni leicht rückläufig

Die Strompreise für den Frontjahreskontrakt sind seit Beginn des Junis nach einem weiteren Anstieg im Mai leicht zurückgegangen. Die Preise im Kurzfristhandel steigen leicht an.

Baseload-Strom für das Folgejahr kostete im Mai durchschnittlich 95,96 €/MWh und damit knapp 10 % mehr als noch im April. Im Vergleich dazu lag der Frontjahreskontrakt im Mai des Vorjahres mit 138,07 €/MWh knapp 40 €/MWh höher.

Peakload-Strom notierte im Mai bei durchschnittlich 105,82 €/MWh und lag damit 36 % unter dem Vorjahresniveau.

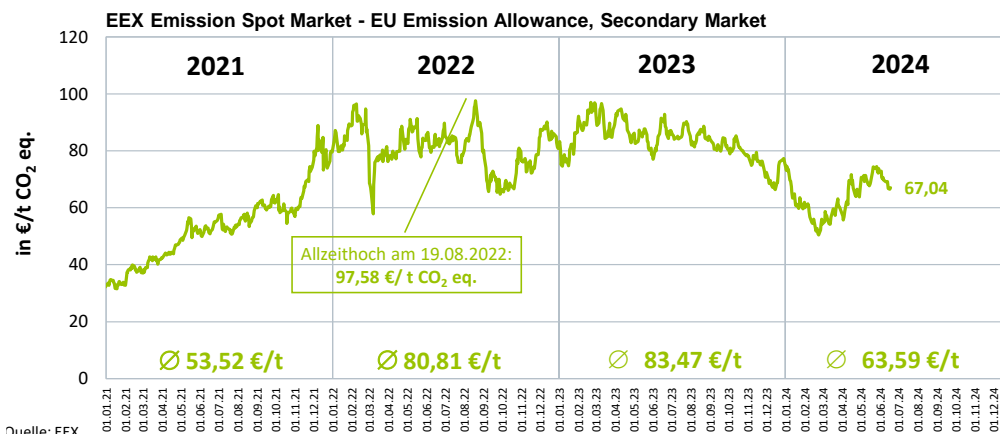
Seit Anfang Juni ist der Frontjahreskontrakt für das Baseload-Produkt leicht gefallen und bewegte sich zuletzt seitwärts bei ca. 93 €/MWh.

Die durchschnittlichen Preise in der Day-Ahead-Auktion am Kurzfristmarkt lagen im Mai für das Baseload-Niveau (ganztäglich) mit 67,21 €/MWh knapp 4 €/MWh höher als im Vormonat und dies, obwohl die Anzahl der Stunden mit negativen Preisen im Mai um zusätzliche 28 Stunden auf 78 Stunden anstieg.

Der Preistrend bei der Day-Ahead-Auktion setzt sich im Juni fort und liegt mit einem Durchschnittspreis von derzeit 72,37 €/MWh nochmal 5 €/MWh höher als im Mai.

Preisentwicklung CO₂-Emissionszertifikate

01.01.2021 – 19.06.2024



Quelle: EEX

CO₂-Zertifikatspreis im Mai wieder über der 70-€-Marke

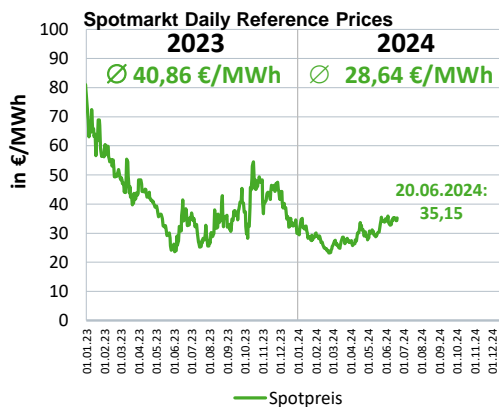
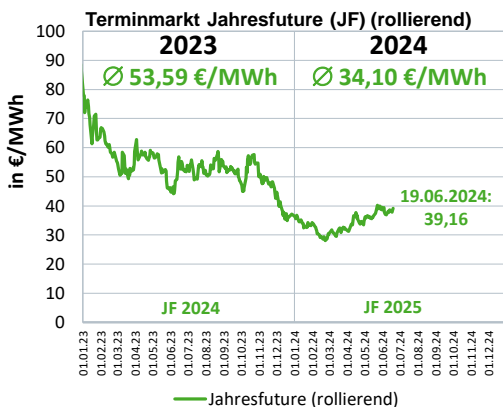
Der Preis für CO₂-Emissionszertifikate lag im Mai erstmals wieder länger über der 70-€-Marke und erreichte damit das Niveau vom Jahresbeginn. Im

Durchschnitt kostete im Mai ein CO₂-Zertifikat 71,30 €/t CO₂.

Dieser Trend drehte sich mit Beginn Juni. Seither ist zu beobachten, dass der Preis wieder leicht rückläufig ist.

Preisentwicklung Erdgas Großhandel

01.01.2023 – 19.06.2024 (Terminmarkt); – 20.06.2024 (Spotmarkt)



Quelle: EEX

Leichter Anstieg der Gaspreise im Mai

Die Gaspreise bewegten sich im Mai leicht nach oben. Gas im Terminmarkt für das Lieferjahr 2025 notierte bei durchschnittlich 37,51 €/MWh und damit etwas höher als im Mai.

Im Vergleich zum langjährigen Mittel der Jahre 2015 bis 2020 war Gas damit aber immer noch um das Doppelte teurer. Auch in der ersten Junihälfte ist ein weiterer Anstieg der Gaspreise zu beobachten.

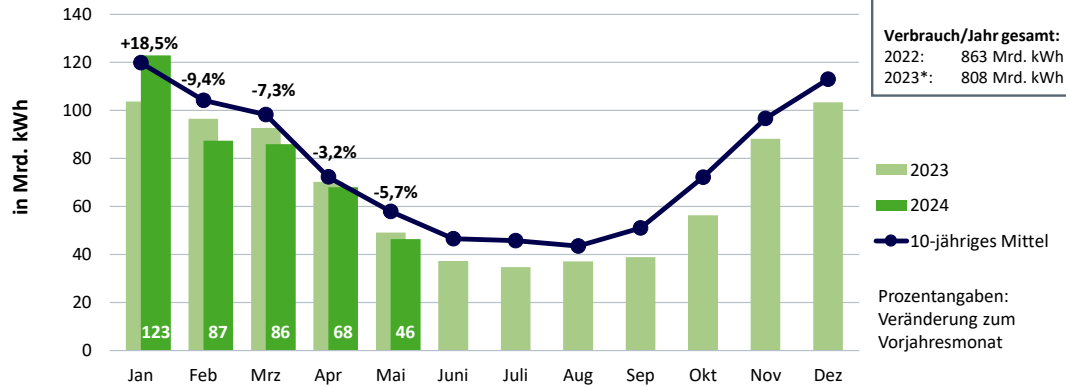
Auch im Kurzfristhandel legte der Gaspreis im Mai auf durchschnittlich 31,30 €/MWh zu.

5. Erdgas

5.1. Erdgasverbrauch

Monatlicher Erdgasverbrauch in Deutschland

2024 bisher: 411 Mrd. kWh* (Veränderung zum Vorjahreszeitraum: +0,4 %)



Quelle: BDEW, Stand 06/2024

* vorläufig

Erdgasverbrauch im Mai rückläufig

Im Mai 2024 wurden in Deutschland nach ersten Daten 46,4 Mrd. kWh Erdgas verbraucht – 5,7 % weniger als im Vorjahresmonat.

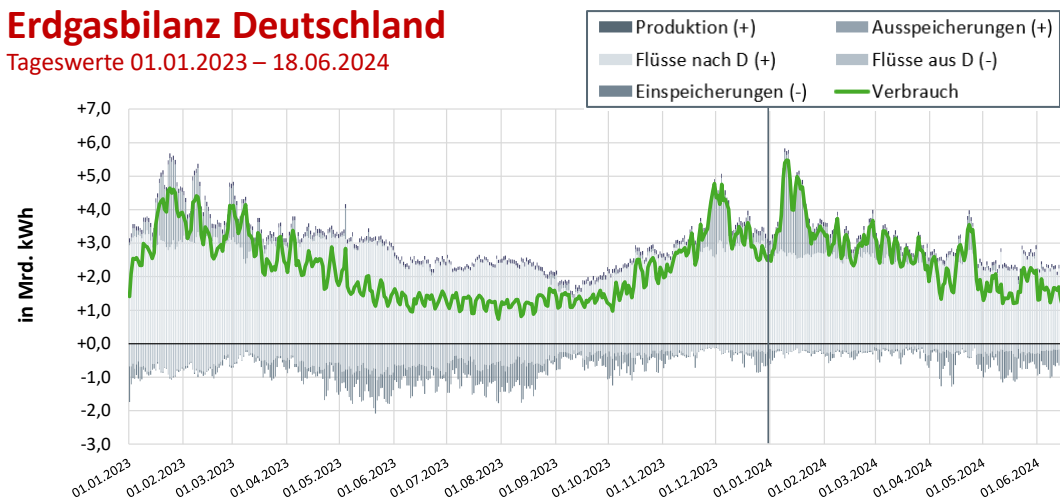
Diese Entwicklung wurde von zwei gegenläufigen Faktoren beeinflusst. Das im Mai 2024 regional teilweise sehr warme Wetter ließ die Nachfrage nach Erdgas für Heizzwecke im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich sinken. Dem entgegen stieg die Stromerzeugung aus Erdgas um 14,6 %.

kam eine kräftig gestiegene Nachfrage vonseiten der Industrieunternehmen, die viel Erdgas einsetzen. In Summe nahm der Erdgasverbrauch effektiv ab, der um Witterungseinflüsse bereinigte Verbrauch wies aber nach dem April auch im Mai ein Plus im Vergleich zum Vorjahresmonat auf.

Insgesamt wurden in den ersten fünf Monaten des Jahres nach vorläufigen Zahlen mit 411 Mrd. kWh (-0,4 %) in etwa so viel Erdgas verbraucht wie im Vorjahreszeitraum.

Erdgasbilanz Deutschland

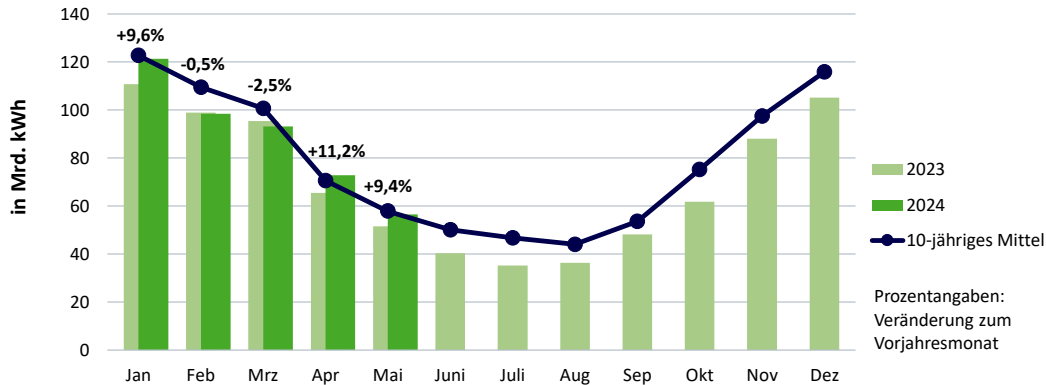
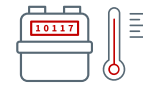
Tageswerte 01.01.2023 – 18.06.2024



Quellen: ENTSOG, GIE, FNB

Bereinigter monatlicher Erdgasverbrauch*

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +4,7 %**



Quelle: BDEW, Stand 06/2024

* um Witterungseinflüsse und ggf. Schalttage bereinigt; ** vorläufig

Bereinigt um Witterungseinflüsse lag der Erdgasverbrauch ersten Zahlen des BDEW zufolge im Mai 9,4 % über dem Wert des Vorjahresmonats.

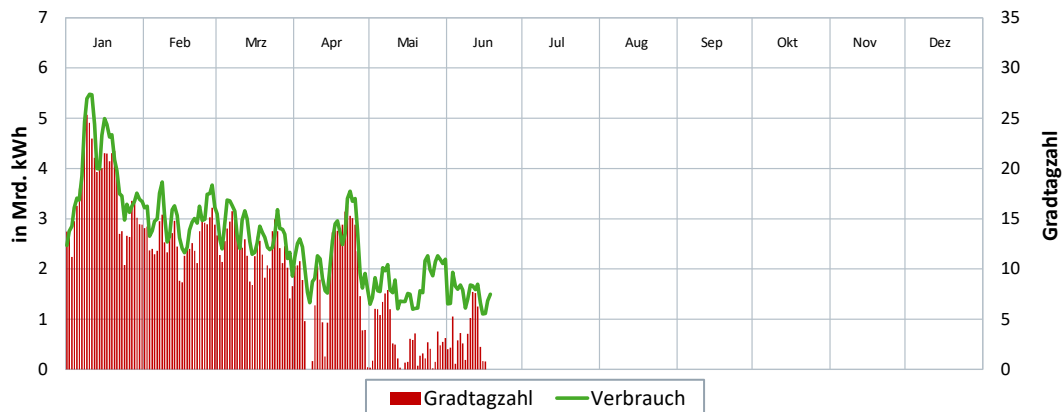
Die Bereinigung des Erdgasverbrauchs um die Einflüsse der Witterung erfolgt, um darzustellen, wie der Verbrauch sich entwickelt haben könnte, wenn die Temperaturen dem langjährigen Durchschnitt entsprochen hätten. Ebenso wird ggf. um

kalendarische Effekte wie einen Schalttag bereinigt.

Verbleibende Einflussfaktoren sind dann: Zubau an erdgasbeheizten Wohnungen, eine Verschiebung des Energieträgermixes in der Strom- und Fernwärmeerzeugung, Nutzung möglicher Fuel-Switch-Optionen, konjunkturelle Einflüsse und preisbedingte Nachfrageschwankungen.

Täglicher Erdgasverbrauch 2024

Tageswerte 01.01. – 18.06.2024, berechnet

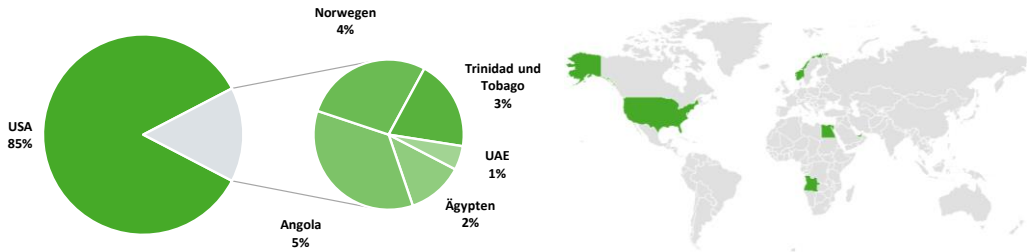


Quellen: ENTSOG, DWD, eigene Berechnungen

5.2. Herkunft der LNG-Importe

Herkunft der LNG-Liefermengen

01.01.2023 – 18.06.2024



Quellen: [Vesselfinder](#), [BDEW](#), [BGR](#), [FNB](#)

*Die Gesamtliefermenge basiert auf Daten der Fernnetzbetreiber und wird dann anhand der Ladekapazitäten der beobachteten LNG-Tanker und ihren Entsendehäfen den Herkunftsländern zugeordnet.

Gleichbleibende Situation hinsichtlich Herkunftsländern und Zielhäfen

Die Beobachtung der LNG-Anlandungen zeigt, dass 86 der 103 registrierten LNG-Tanker mit dem Ziel deutscher Terminals seit Jahresbeginn 2023 von den USA gestartet sind. Damit sind 85 % der bisher importierten Liefermenge von ca. 106 Mrd. kWh auf das Herkunftsland USA zurückzuführen. Die restlichen 15 % werden von fünf weiteren Herkunftsländern gebildet.

National betrachtet unterscheidet sich die Auslastung der Terminals ebenfalls deutlich. 61 % der Lieferungen hatten das Ziel Wilhelmshaven, während 23 % bzw. 16 % auf die LNG-Terminals Brunsbüttel und Lubmin/Baltic Energy Gate entfielen.

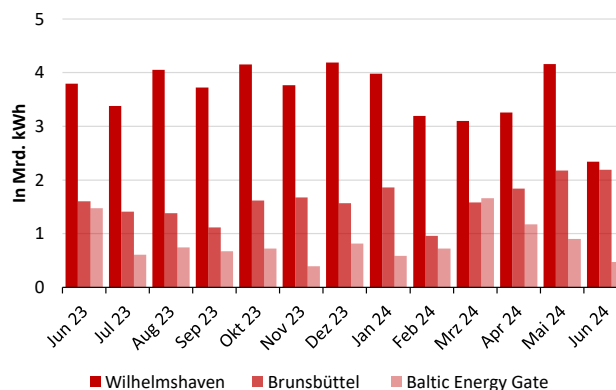
Seit März ist das Baltic Energy Gate vor Rügen in Betrieb. Ab Ende April wurde kein LNG mehr über Lubmin eingespeist.

Gaseinspeisung über deutsche LNG – Terminals

01.06.2023 – 19.06.2024



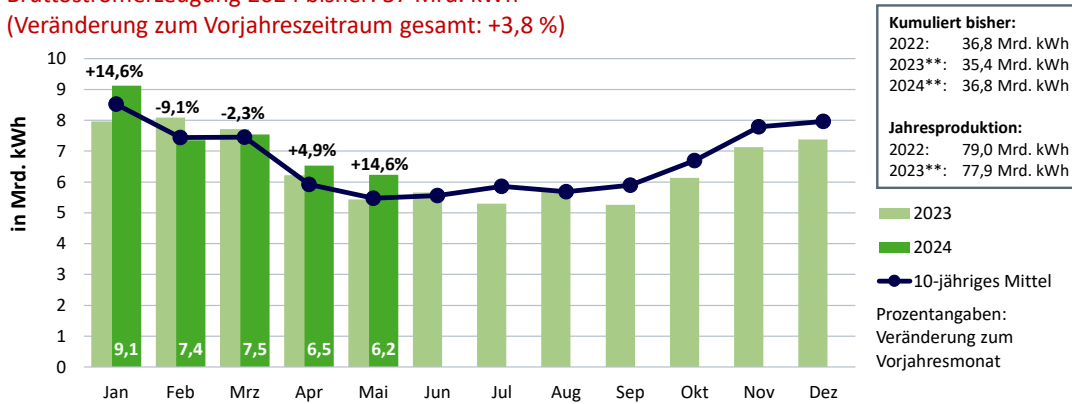
Quellen: [Vesselfinder](#), [BDEW](#), [BGR](#), [FNB](#)



5.3. Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas

Monatliche Stromerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

Bruttostromerzeugung 2024 bisher: 37 Mrd. kWh**
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +3,8 %)



Quellen: Destatis, EEX, Öko-Institut, BDEW; Stand 06/2024

* brutto: in Kraftwerken der Stromversorger, Eigenanlagen der Industrie sowie BHKW sonstiger Betreiber. ** vorläufig

Mehr Erdgas für Strom, weniger für Fernwärme

Im Mai wurden mit 6,2 Mrd. kWh 14,6 % mehr Strom aus Erdgas erzeugt als im Vorjahresmonat.

Die fluktuierende Stromerzeugung aus Wind und Sonne sorgt für Schwankungen bei der Stromerzeugung in Gaskraftwerken, da diese entweder die fehlende Stromerzeugung teilweise ersetzen oder bei einem hohen Angebot von Wind und Sonne ihre Produktion stark drosseln.

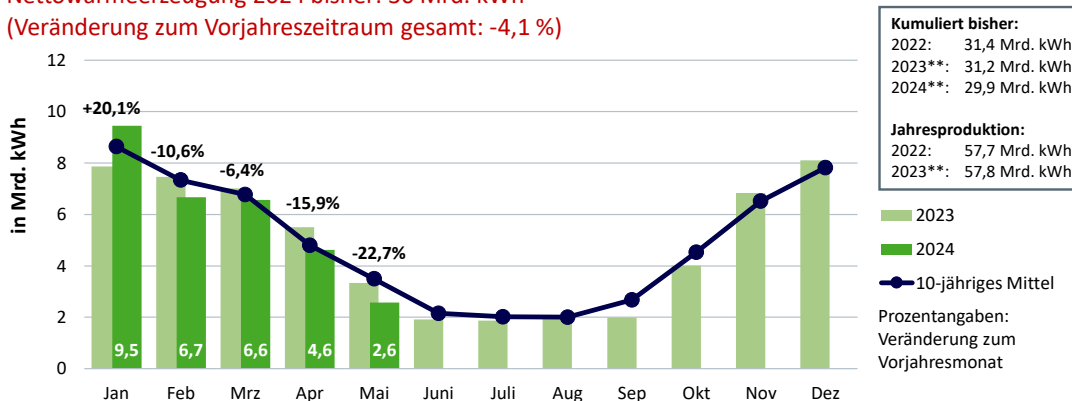
Dennoch sind Gaskraftwerke für die Deckung des Strom- und Wärmebedarfs während Kälteperioden oder windschwachen und sonnenarmen Phasen erforderlich.

Erste Zahlen zur Nettowärmeerzeugung aus Erdgas zeigen aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr milderen Mais einen Rückgang um 22,7 %. Der Anteil von Erdgas an der gesamten Nettowärmeerzeugung, die im Mai in den Anlagen der Versorger für die leitungsgebundene Wärme-/Kälteversorgung erzeugt wurde, betrug 43 %.

67 % der 2,6 Mrd. kWh Wärme aus Erdgas wurden in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzeugt. Nicht eingerechnet sind hier die Einspeisungen aus Anlagen der Industrie.

Monatliche Wärmeerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

Nettowärmeerzeugung 2024 bisher: 30 Mrd. kWh**
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: -4,1 %)

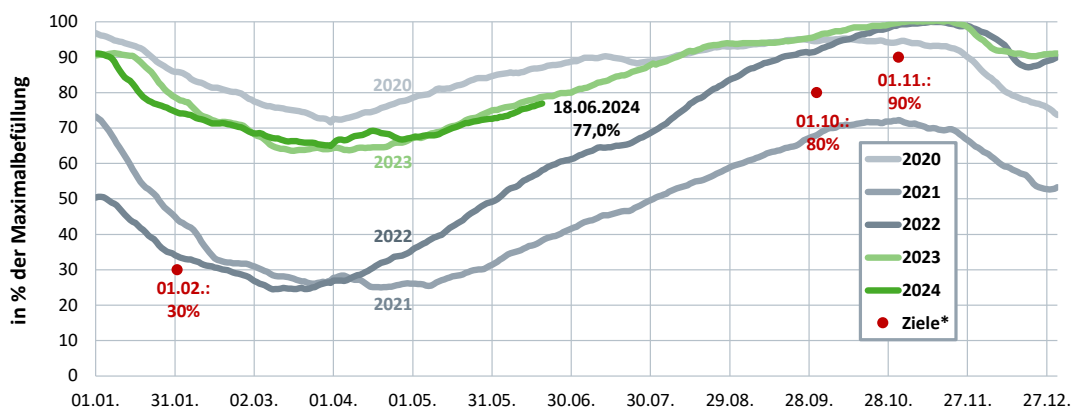


Quellen: Destatis, BDEW, Stand 06/2024

* in Heiz- und Heizkraftwerken sowie den BHKW der Wärme- und Stromversorger zur leitungsgebundenen Wärme-/Kälteversorgung; ** vorläufig

5.4. Speicherfüllstände Erdgas

Prozentuale Speicherfüllstände der deutschen Erdgasspeicher



Quelle: Gas Infrastructure Europe

* Füllstandsvorgabe gemäß EnWG/ GasSpFüllstV; gesetzliche Vorgabe gilt für jeden einzelnen Speicher.
 Die Darstellung beinhaltet die Daten aller auf gje.eu zum angegebenen Datum (Gas Day Start) erfassten Speicher.

Füllstand deutscher Erdgasspeicher auf Vorjahresniveau

Per Saldo wurden im Mai 15,4 Mrd. kWh Erdgas in deutsche Erdgasspeicher eingespeichert.

Zum Monatsende waren die deutschen Gasspeicher mit 179,8 Mrd. kWh befüllt, das entsprach einem Füllstand von 72,7 %. Die Ende März mit abnehmenden Heizbedarf begonnene Einspeicherphase, die durch die etwas kühleren Tage im April nochmals kurzzeitig unterbrochen wurde, setzte sich ab Ende April kontinuierlich fort.

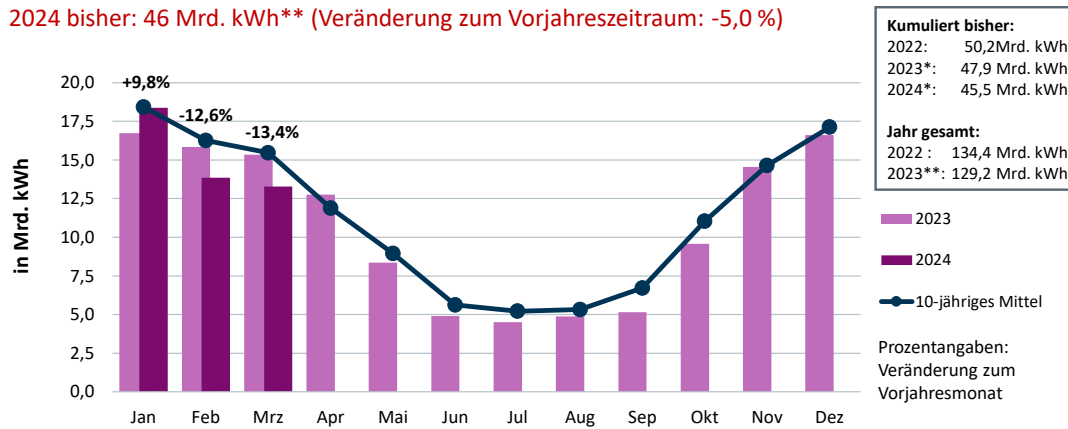
Bereits Anfang November 2023 waren die deutschen Gasspeicher für die Heizperiode zu 100 % befüllt. Verglichen mit den Füllständen der Vorjahre lag der Wert im Verlauf des Winters teilweise deutlich über den Werten der Jahre 2021 und 2022. Damit wurde die Mindestfüllstandsvorgabe von 40 % zum 1. Februar 2024 deutlich übererfüllt. Zudem soll diese gesetzliche Vorgabe auf 30 % abgesenkt werden.

Da die Gasspeicher zum Ende der Heizperiode 2023/24 aufgrund der eher milden Temperaturen schon relativ gut befüllt waren, wird auch in diesem Jahr die Befüllung über die Sommermonate hinweg voraussichtlich unkritisch verlaufen.

6. Fernwärme

Monatliches Fernwärmeaufkommen* in Deutschland

2024 bisher: 46 Mrd. kWh** (Veränderung zum Vorjahreszeitraum: -5,0 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 06/2024

* einschließlich Fernkälte, zur leitungsgebundenen Wärmeversorgung; ** vorläufig

Fernwärmeverbrauch im März witterungsbedingt gesunken

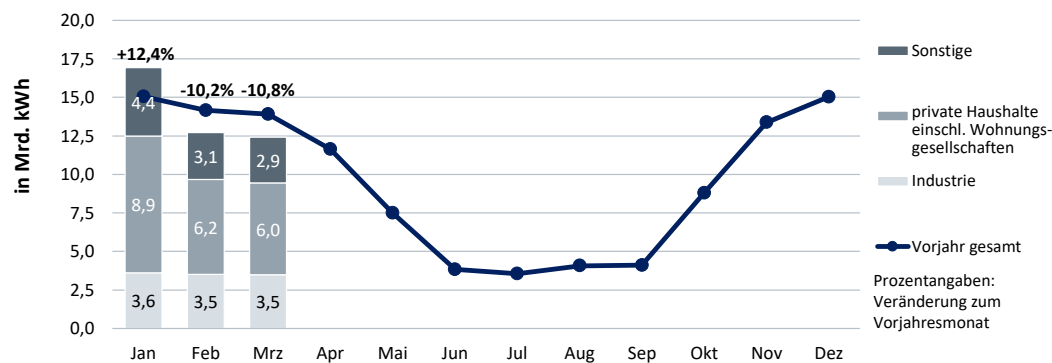
Im März 2024 wurden 13,3 Mrd. kWh Fernwärme (einschließlich Fernkälte; vorläufig) verbraucht. Das waren 13,4 % weniger als im Vorjahresmonat. Die Hauptgründe für diesen starken Rückgang sind in Witterung und Konjunktur zu finden. Die Witterung war – wie auch schon im Februar – auch im März sehr mild. Die Nachfrage seitens der Indus-

triezweige, die viel leitungsgebundene Wärme/Kälte in ihren Produktionsprozessen einsetzen ging im März im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück.

Insgesamt wurden 2024 im ersten 1. Quartal 45,4 Mrd. kWh Fernwärme verbraucht. Das entspricht einem Rückgang um 5,0 % im Vergleich zum Vorjahresquartal. Hauptursache war die deutlich zu milde Witterung in Februar und März.

Monatliche Fernwärmeverwendung* nach Abnehmern

2024 bisher: 42 Mrd. kWh** (Veränderung zum Vorjahreszeitraum: -2,5 %)



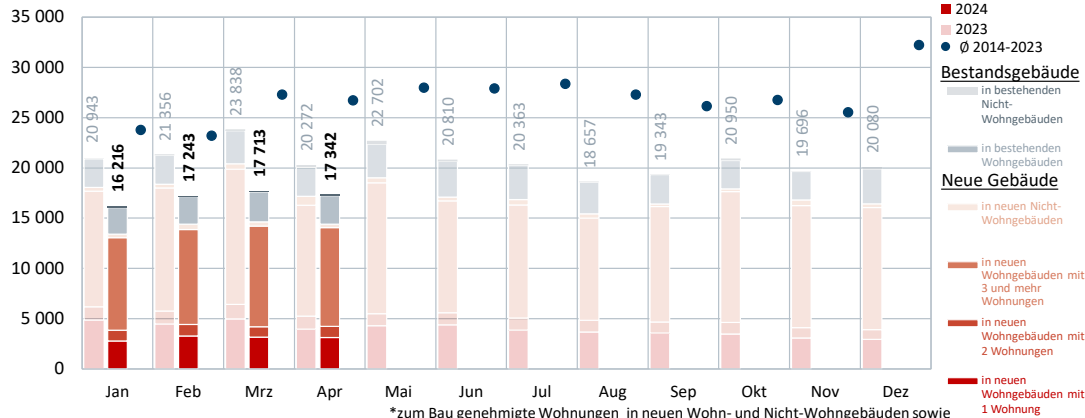
Quellen: Destatis, BDEW, Stand 06/2024

* einschl. Fernkälte
** vorläufig

7. Aktuelle Entwicklungen im Raumwärmemarkt

Baugenehmigungen* nach Gebäudeart und Wohnungsgröße

Vergleich zum Vorjahreszeitraum



Quelle: Destatis; Stand 06/2024

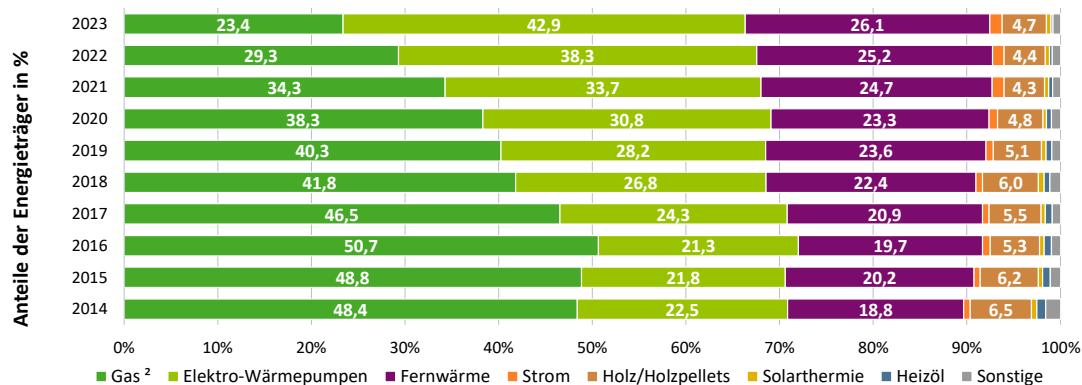
*zum Bau genehmigte Wohnungen in neuen Wohn- und Nicht-Wohngebäuden sowie in Bestandsgebäuden (ohne Baumaßnahmen in neuen oder bestehenden Wohnheimen)

Anhaltender Rückgang der Baugenehmigungen, Anzahl Baufertigstellungen weiterhin stabil

Auch im Jahr 2024 sinkt die Anzahl der Baugenehmigungen im Vergleich zum zehnjährigen Mittel weiterhin. Im Zeitraum Januar bis April 2024 wurden in Deutschland 68.514 Wohnungen zum Bau in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime) genehmigt. Das entspricht einem Rückgang von 20,7 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Betrachtet man die Anzahl der Baufertigstellungen, bleibt diese seit mehreren Jahren auf dem gleichen Niveau stabil ([hier](#)). Die Anteile der Energieträger in jenen fertiggestellten Wohnungen verschieben sich weiter in Richtung Wärmepumpe mit einem Anteil von 42,9 % (Ende 2023). Mit nunmehr 26,1 % wächst der Anteil fernwärmeversorgter neuer Wohnungen kontinuierlich. Der Anteil des Energieträgers Gas beträgt mittlerweile nur noch 23,4 %.

Entwicklung der Beheizungsstruktur im Wohnungsneubau¹: Baufertigstellungen



Quellen: Statistische Landesämter; Stand 06/2024

¹ fertiggestellte neue Wohnungen in neu zu errichtenden Wohngebäuden; primäre Heizenergie

² einschließlich Biomethan

Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch

Stromerzeugung und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
Brutto-Erzeugung	49,636	44,364	42,867	40,600	37,320								214,786
davon:													
Kernenergie													30,821
Braunkohle	7,541	6,730	7,214	5,266	4,070								11,445
Steinkohle	4,021	2,601	2,388	1,539	0,896								36,764
Erdgas	9,120	7,353	7,534	6,526	6,230								2,184
Mineralöprodukte	0,474	0,416	0,446	0,416	0,431								10,048
Wasser	2,021	1,896	1,813	2,058	2,260								55,410
Wind an Land	15,753	14,329	9,352	9,674	6,302								12,440
Wind auf See	3,080	2,822	2,776	2,217	1,545								26,706
Photovoltaik	1,692	2,542	5,394	7,285	9,794								18,849
Biomasse	3,939	3,692	3,824	3,684	3,711								2,274
Siedlungsabfälle (50%)	0,453	0,444	0,459	0,441	0,477								0,102
Geothermie	0,020	0,020	0,021	0,019	0,022								7,744
Sonstige Energieträger ¹⁾	1,522	1,518	1,646	1,475	1,583								
Netto-Erzeugung	47,414	42,400	40,959	39,028	35,961								205,763
Stromeinfuhr	5,258	5,362	6,021	6,012	7,118								29,770
Stromausfuhr	6,965	5,673	4,452	3,706	3,807								24,602
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	-1,707	-0,311	1,568	2,307	3,311								5,167
Gesamtstromverbrauch²⁾	45,707	42,089	42,528	41,335	39,272								210,931
Speicherzufuhr	0,595	0,591	0,640	0,763	0,773								3,362
darunter in PSW (Pumparbeit)	0,571	0,570	0,615	0,744	0,754								3,254
Speicherentnahme	0,456	0,449	0,518	0,574	0,582								2,579
darunter aus PSW	0,435	0,431	0,496	0,558	0,566								2,486
Differenz Speicher	-0,139	-0,142	-0,122	-0,189	-0,192								-0,783
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien³⁾	56%	58%	53%	59%	59%								57%

2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	lfd. Jahr 2024
Brutto-Erzeugung	-3,2%	-5,8%	-13,1%	-3,2%	-2,5%								-5,8%
davon:													
Kernenergie	-100%	-100%	-100%	-100%	-100%								-100%
Braunkohle	-15%	-24%	-12%	-29%	-29%								-21%
Steinkohle	-33%	-57%	-44%	-49%	-43%								-45%
Erdgas	+15%	-9%	-2%	+5%	+15%								+4%
Mineralöprodukte	-12%	-4%	+3%	+9%	+15%								+1%
Wasser	+36%	+61%	+17%	+13%	+8%								+24%
Wind an Land	+5%	+34%	-24%	+14%	-8%								+4%
Wind auf See	+11%	+70%	+12%	+26%	-4%								+21%
Photovoltaik	+75%	-4%	+27%	+19%	+10%								+17%
Biomasse	-0%	+4%	+0%	+0%	-0%								+1%
Siedlungsabfälle (50%)	+4%	+1%	-3%	-3%	-3%								-1%
Geothermie	-0%	+5%	+23%	+23%	+23%								+14%
Sonstige Energieträger ¹⁾	+4%	+8%	+2%	+2%	+4%								+4%
Netto-Erzeugung	-2,8%	-5,3%	-12,9%	-2,6%	-2,1%								-5,3%
Stromeinfuhr	+24%	+36%	+47%	+18%	+10%								+25%
Stromausfuhr	-14%	-21%	-32%	-27%	+8%								-19%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
Gesamtstromverbrauch²⁾	+1,9%	+1,2%	-4,6%	+3,3%	-1,1%								+0,1%
Speicherzufuhr	-19%	+7%	-17%	-2%	+9%								-5%
darunter in PSW (Pumparbeit)	-21%	+7%	-17%	-2%	+9%								-5%
Speicherentnahme	-22%	+10%	-9%	+1%	+9%								-3%
darunter aus PSW	-23%	+11%	-10%	+2%	+10%								-3%
Differenz Speicher													
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien³⁾	+4%P	+12%P	±0%P	+6%P	+2%P								-6%P

¹⁾ Sonstige konventionelle Energieträger ²⁾ Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten ³⁾ Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 17.06.2024

Stromerzeugung und -verbrauch 2023 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 23	Feb 23	Mrz 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jahr 2023
Brutto-Erzeugung	51,264	47,110	49,332	41,951	38,284	36,583	38,000	35,745	35,946	42,085	45,404	47,485	509,188
davon:													
Kernenergie	1,839	2,038	2,295	1,044	5,767	6,078	5,227	5,943	7,039	7,344	8,030	7,723	7,216
Braunkohle	8,903	8,897	8,153	7,466	5,767	6,078	5,227	5,943	7,039	7,344	8,030	7,723	86,571
Steinkohle	5,994	6,059	4,254	3,018	1,559	1,689	1,430	2,206	2,433	3,217	3,930	3,912	39,702
Erdgas	7,959	8,092	7,714	6,222	5,439	5,653	5,301	5,671	5,260	6,128	7,126	7,373	77,937
Mineralöprodukte	0,540	0,434	0,435	0,383	0,374	0,362	0,354	0,341	0,344	0,367	0,383	0,321	4,637
Wasser	1,483	1,180	1,551	1,826	2,083	1,416	1,325	1,686	1,372	0,999	1,774	2,093	18,788
Wind an Land	14,950	10,661	12,304	8,497	6,830	4,923	8,465	5,894	5,409	11,950	14,613	16,441	120,937
Wind auf See	2,771	1,661	2,469	1,759	1,603	1,205	1,818	1,207	1,353	2,616	2,352	3,034	23,848
Photovoltaik	0,967	2,658	4,233	6,137	8,884	9,878	8,593	7,314	7,425	3,788	1,572	0,891	62,339
Biomasse	3,940	3,566	3,823	3,679	3,713	3,407	3,473	3,471	3,446	3,736	3,739	3,939	43,931
Siedlungsabfälle (50%)	0,437	0,438	0,476	0,455	0,492	0,466	0,499	0,505	0,476	0,491	0,463	0,476	5,674
Geothermie	0,020	0,019	0,017	0,016	0,018	0,013	0,011	0,011	0,012	0,016	0,020	0,020	0,193
Sonstige Energieträger ¹⁾	1,462	1,406	1,608	1,451	1,523	1,493	1,503	1,496	1,377	1,432	1,402	1,262	17,416
Netto-Erzeugung	48,773	44,774	47,031	40,050	36,723	35,105	36,499	34,228	34,360	40,180	43,325	45,331	486,378
Stromeinfuhr	4,239	3,956	4,083	5,084	6,500	6,886	7,090	8,502	7,317	5,938	4,967	4,545	69,108
Stromausfuhr	8,144	7,144	6,530	5,103	3,533	3,158	4,101	3,123	3,116	4,922	5,466	7,443	61,783
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	-3,905	-3,188	-2,447	-0,019	2,967	3,728	2,990	5,379	4,200	1,017	-0,499	-2,898	7,325
Gesamtstromverbrauch²⁾	44,868	41,586	44,584	40,031	39,690	38,833	39,489	39,606	38,560	41,197	42,826	42,434	493,703
Speicherzufuhr	0,739	0,553	0,768	0,777	0,709	0,529	0,476	0,549	0,564	0,690	0,562	0,654	7,569
darunter in PSW (Pumparbeit)	0,720	0,532	0,744	0,757	0,690	0,510	0,454	0,531	0,545	0,669	0,540	0,632	7,324
Speicherentnahme	0,584	0,407	0,572	0,566	0,532	0,401	0,336	0,407	0,425	0,513	0,419	0,485	5,648
darunter aus PSW	0,568	0,390	0,552	0,549	0,515	0,387	0,026	0,033	0,409	0,495	0,401	0,467	4,793
Differenz Speicher	-0,154	-0,145	-0,196	-0,212	-0,177	-0,128	-0,140	-0,142	-0,139	-0,177	-0,142	-0,169	-1,921
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien ³⁾	52%	46%	53%	53%	57%	53%	59%	49%	49%	55%	55%	60%	53%

2023: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 23	Feb 23	Mrz 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jahr 2023
Brutto-Erzeugung	-6,2%	-10,7%	-4,7%	-12,5%	-14,4%	-14,8%	-16,1%	-18,6%	-18,8%	-5,5%	-4,5%	-2,5%	-10,5%
davon:													
Kernenergie	-40%	-28%	-27%	-66%	-100%	-100%	-100%	-100%	-100%	-100%	-100%	-100%	-79%
Braunkohle	-13%	+17%	-25%	-21%	-37%	-38%	-46%	-39%	-27%	-24%	-22%	-22%	-26%
Steinkohle	-13%	+26%	-42%	-29%	-55%	-54%	-67%	-62%	-61%	-14%	-33%	-47%	-38%
Erdgas	-14%	+17%	-9%	+1%	-9%	+0%	+1%	+1%	+3%	+4%	+11%	-12%	-1%
Mineralöprodukte	-1%	-16%	-19%	-18%	-18%	-21%	-19%	-17%	-24%	-16%	-23%	-37%	-19%
Wasser	-4%	-23%	+16%	+18%	+22%	-14%	+2%	+47%	+5%	-37%	+36%	+50%	+8%
Wind an Land	+16%	-39%	+85%	-9%	+8%	+14%	+55%	+61%	-12%	+41%	+47%	+77%	+21%
Wind auf See	-13%	-45%	+74%	-10%	+6%	+2%	+1%	+17%	-30%	+4%	-18%	+11%	-5%
Photovoltaik	-7%	+12%	-28%	+2%	+13%	+17%	+3%	-8%	+45%	-0%	-13%	+27%	+5%
Biomasse	-1%	-1%	-1%	-1%	-1%	-1%	-0%	+0%	+0%	+0%	+0%	+0%	-0%
Siedlungsabfälle (50%)	-8%	-2%	-3%	-1%	-1%	-5%	-2%	+0%	+11%	+9%	+5%	+10%	+1%
Geothermie	+9%	+12%	-12%	-17%	-9%	-14%	-27%	-19%	-23%	+2%	+15%	-1%	-7%
Sonstige Energieträger ¹⁾	-11%	-9%	-5%	-6%	-3%	-4%	-2%	+2%	-1%	+4%	+5%	+3%	-2%
Netto-Erzeugung	-6,2%	-11,2%	-4,4%	-12,4%	-13,9%	-14,3%	-15,5%	-18,0%	-18,2%	-5,2%	-4,0%	-1,8%	-10,2%
Stromeinfuhr	+16%	+57%	-10%	+40%	+44%	+43%	+48%	+88%	+91%	+20%	+18%	+19%	+39%
Stromausfuhr	+4%	-17%	-14%	-25%	-29%	-38%	-32%	-36%	-46%	-21%	-24%	-4%	-22%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
Gesamtstromverbrauch²⁾	-6,2%	-6,1%	-3,4%	-5,8%	-5,9%	-4,6%	-5,9%	-4,4%	-3,8%	+0,1%	+1,7%	+0,5%	-3,7%
Speicherzufuhr	-0%	-24%	+11%	+13%	+23%	-6%	-35%	-7%	+2%	-5%	-26%	-16%	-7%
darunter in PSW (Pumparbeit)	-1%	-26%	+9%	+12%	+22%	-7%	-37%	-8%	+1%	-7%	-27%	-18%	-8%
Speicherentnahme	+2%	-24%	+9%	+14%	+26%	-6%	-37%	-8%	+2%	-5%	-26%	-17%	-7%
darunter aus PSW	+1%	-26%	+7%	+13%	+24%	-8%	-95%	-92%	-0%	-7%	-28%	-18%	-19%
Differenz Speicher													
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien ³⁾	+6%P	-15%P	+13%P	+1%P	+8%P	+7%P	+12%P	+8%P	+6%P	+7%P	+10%P	+19%P	+6%P

¹⁾ Sonstige konventionelle Energieträger ²⁾ Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten ³⁾ Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs
Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.
Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.
Quellen: BDEW-Schnellstatistikerhebung, Destatis, EEX, VGB, ZSW

Stand: 15.04.2024

Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H ₂)	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Jahr 2024
Inländische Förderung¹⁾	3,7	3,5	3,6	3,3	3,4								17,5
Importe ²⁾	82,6	75,8	76,7	74,4	67,1								376,7
Exporte ²⁾	8,0	7,3	6,1	7,7	8,7								37,7
Nettoimport	74,7	68,5	70,6	66,7	58,5								339,0
Speichersaldo³⁾	+44,5	+15,4	+11,7	-2,0	-15,4								+54,2
Erdgasverbrauch	122,9	87,4	85,9	68,0	46,4								410,6
Verbrauch in PJ (H ₁)	399,2	284,0	279,2	220,9	150,8								1 334,0
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₁)	13,6	9,7	9,5	7,5	5,1								45,5
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	121,4	98,5	93,1	72,8	56,4								442,2
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	9,1	7,4	7,5	6,5	6,2								36,8
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	9,5	6,7	6,6	4,6	2,6								29,9

2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Lfd. Jahr 2024
Inländische Förderung¹⁾	-4,6%	-0,3%	-3,1%	-6,4%	-2,7%								-3,4%
Importe ²⁾	-13,1%	-12,4%	-14,2%	-20,5%	-27,7%								-17,7%
Exporte ²⁾	-66,9%	-62,1%	-56,8%	-59,7%	-65,5%								-62,9%
Nettoimport	+5,3%	+1,8%	-6,2%	-10,5%	-13,7%								-4,7%
Speichersaldo³⁾													
Erdgasverbrauch	+18,5%	-9,4%	-7,3%	-3,2%	-5,7%								-0,4%
Verbrauch in PJ (H ₁)	+18,5%	-9,4%	-7,3%	-3,2%	-5,7%								-0,4%
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₁)	+18,5%	-9,4%	-7,3%	-3,2%	-5,7%								-0,4%
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	+9,6%	-0,5%	-2,5%	+11,2%	+9,4%								+4,7%
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	+14,6%	-9,1%	-2,3%	+4,9%	+14,6%								+3,8%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+20,1%	-10,6%	-6,4%	-15,9%	-22,7%								-4,1%

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2023 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H ₂)	Jan 2023	Feb 2023	Mrz 2023	Apr 2023	Mai 2023	Jun 2023	Jul 2023	Aug 2023	Sep 2023	Okt 2023	Nov 2023	Dez 2023	Jahr 2023
Inländische Förderung¹⁾	3,9	3,5	3,7	3,5	3,5	3,0	2,8	3,6	3,5	3,6	3,1	3,9	41,5
Importe ²⁾	95,1	86,6	89,4	93,6	92,9	70,8	72,1	69,2	51,4	74,9	84,2	92,2	972,2
Exporte ²⁾	24,2	19,3	14,1	19,0	25,1	21,5	17,8	17,7	9,9	10,0	7,5	7,2	193,2
Nettoimport	70,9	67,3	75,3	74,6	67,8	49,3	54,3	51,5	41,5	64,9	76,6	85,0	779,0
Speichersaldo³⁾	+28,9	+25,7	+13,7	-7,8	-22,1	-15,1	-22,4	-17,9	-6,1	-12,1	+8,5	+14,5	-12,3
Erdgasverbrauch	103,7	96,4	92,7	70,2	49,2	37,3	34,7	37,1	38,9	56,4	88,2	103,4	808,2
Verbrauch in PJ (H ₁)	336,9	313,3	301,1	228,1	159,8	121,1	112,6	120,6	126,2	183,2	286,5	335,9	2 625,6
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₁)	11,5	10,7	10,3	7,8	5,5	4,1	3,8	4,1	4,3	6,3	9,8	11,5	89,6
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	110,7	99,0	95,4	65,5	51,6	40,3	35,3	36,4	48,2	61,8	88,1	105,1	837,5
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	8,0	8,1	7,7	6,2	5,4	5,7	5,3	5,7	5,3	6,1	7,1	7,4	77,9
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	7,9	7,5	7,0	5,5	3,3	1,9	1,9	1,9	2,0	4,0	6,8	8,1	57,8

2023: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2023	Feb 2023	Mrz 2023	Apr 2023	Mai 2023	Jun 2023	Jul 2023	Aug 2023	Sep 2023	Okt 2023	Nov 2023	Dez 2023	2023
Inländische Förderung¹⁾	-9,3%	-10,3%	-11,7%	-13,1%	-14,9%	-20,2%	-24,1%	-8,1%	-4,9%	-6,4%	-17,9%	+0,7%	-11,6%
Importe ²⁾	-33,6%	-35,9%	-40,0%	-40,7%	-35,7%	-40,6%	-31,2%	-33,0%	-41,9%	-27,0%	-13,3%	-5,1%	-32,6%
Exporte ²⁾	-61,5%	-63,2%	-76,3%	-69,2%	-62,0%	-59,2%	-60,5%	-38,1%	-52,6%	-65,1%	-67,4%	-51,9%	-62,6%
Nettoimport	-11,7%	-18,6%	-15,9%	-22,3%	-13,6%	-25,9%	-9,2%	-31,1%	-38,6%	-12,3%	+3,6%	+3,4%	-15,9%
Speichersaldo³⁾													
Erdgasverbrauch	-19,7%	-9,4%	-9,0%	-12,3%	+4,5%	-2,7%	-18,8%	+16,1%	-12,1%	+5,1%	+11,7%	-4,5%	-6,3%
Verbrauch in PJ (H ₁)	-19,7%	-9,4%	-9,0%	-12,3%	+4,5%	-2,7%	-18,8%	+16,1%	-12,1%	+5,1%	+11,7%	-4,5%	-6,3%
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₁)	-19,7%	-9,4%	-9,0%	-12,3%	+4,5%	-2,7%	-18,8%	+16,1%	-12,1%	+5,1%	+11,7%	-4,5%	-6,3%
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	-16,9%	-14,3%	-7,3%	-13,6%	-4,3%	-1,9%	-20,0%	+6,7%	+17,6%	-2,8%	+7,2%	+3,3%	-5,8%
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	-13,6%	+17,0%	-9,2%	+0,8%	-8,8%	+0,2%	+0,7%	+1,1%	+3,2%	+4,3%	+11,0%	-12,0%	-1,4%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	-9,9%	+6,7%	-1,3%	-0,8%	+9,3%	-6,2%	+4,7%	+10,4%	-23,8%	+7,1%	+13,4%	-1,9%	+0,3%

¹⁾ ohne Abfackelungen

²⁾ ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transite

³⁾ minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung

⁴⁾ um Temperatur und ggf. Schalltag bereinigt

Stand: 24.05.2024

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: BVEG, EntsoG, Destatis, eigene Berechnungen

Datenanhang Preise

Strom

Terminmarkt, Baseload (0 Uhr bis 24 Uhr), Jahresfuture DE (EEX German Power Base Year Future, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan.-Mai	Gesamtjahr
2023	181,50	162,10	139,87	144,44	138,07	137,32	139,23	147,77	127,55	125,84	112,71	93,56	153,92	137,32
2024	85,01	73,96	78,79	87,42	95,96								84,40	84,40
Veränderung zum Vorjahr	-53%	-54%	-44%	-39%	-30%								-45%	-39%

Terminmarkt, Peakload (8 Uhr bis 20 Uhr), Jahresfuture DE (EEX German Power Base Year Future, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan.-Mai	Gesamtjahr
2023	236,83	202,27	169,10	178,36	165,78	165,30	166,10	180,14	146,73	142,53	128,65	107,94	190,50	164,55
2024	95,28	83,98	88,41	97,47	105,82								94,36	94,36
Veränderung zum Vorjahr	-60%	-58%	-48%	-45%	-36%								-50%	-43%

Spotmarkt, Day-Ahead, Base (0 Uhr bis 24 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan.-Mai	Gesamtjahr
2023	117,83	128,31	104,67	100,74	81,75	94,76	77,65	94,32	100,72	87,46	88,45	70,47	106,31	95,27
2024	76,57	61,34	64,62	62,36	67,21								66,51	66,51
Veränderung zum Vorjahr	-35%	-52%	-38%	-38%	-18%								-37%	-30%

Spotmarkt, Day-Ahead, Peak (8 Uhr bis 20 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan.-Mai	Gesamtjahr
2023	137,41	135,05	113,44	92,79	67,04	81,53	60,94	86,07	96,88	94,81	102,74	82,78	108,61	95,59
2024	86,21	67,54	63,73	52,82	49,25								63,93	63,93
Veränderung zum Vorjahr	-37%	-50%	-44%	-43%	-27%								-41%	-33%

Erdgas

Terminmarkt, Jahresfuture* (EEX Natural Gas Year Future, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan.-Mai	Gesamtjahr
2023	69,09	60,71	52,91	57,82	52,88	50,68	52,48	53,77	51,69	52,65	47,87	38,80	52,88	53,59
2024	34,20	30,40	31,28	34,34	37,51								33,61	33,61
Veränderung zum Vorjahr	-50%	-50%	-41%	-41%	-29%								-36%	-37%

Spotmarkt, Daily Reference Prices* (EEX Gas Spot Market EGSI)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan.-Mai	Gesamtjahr
2023	63,25	54,17	45,27	43,03	32,00	32,12	29,46	33,32	36,59	43,33	43,64	36,17	47,55	40,86
2024	30,33	26,00	26,86	29,05	31,30								28,74	28,74
Veränderung zum Vorjahr	-52%	-52%	-41%	-32%	-2%								-40%	-30%

*Mittelwert aus den Settlement Prices der Marktgebiete Gaspool und NCG, ab Oktober 2023 THE

CO₂-Zertifikate im Emissionshandel

CO₂-Spotmarkt (EEX Emission Spot Market - EU Emission Allowances)

EUR/t CO ₂	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan.-Mai	Gesamtjahr
2023	80,13	91,79	89,13	89,90	83,96	85,76	86,23	84,78	82,00	80,91	75,88	70,95	86,80	83,47
2024	64,99	55,68	57,78	64,26	71,30								62,95	62,95
Veränderung zum Vorjahr	-19%	-39%	-35%	-29%	-15%								-27%	-25%

Quellen: EEX, entso-e, BDEW (eigene Berechnungen)

Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:

Wirtschafts- und Witterungsdaten:

Christian Bantle

Telefon +49 30 300199-1600

christian.bantle@bdew.de

Erzeugungs- und Verbrauchsdaten:

Florentine Schenke

Telefon +49 30 300199-1613

florentine.schenke@bdew.de

Energiepreise:

Christopher Troost

Telefon +49 30 300199-1612

christopher.troost@bdew.de

Daten zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und Witterungsdaten werden in Kooperation mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) erarbeitet.

Dieser Bericht wird monatlich aktualisiert und steht im Mitgliederbereich des BDEW zum Herunterladen zur Verfügung. Auch die Diagramme stehen als [Chartsatz](#) zum Herunterladen für Sie bereit. Unter Nennung der vollständigen Quellenangabe können Texte, Diagramme und Tabellen aus dieser Publikation zur weiteren Verwendung genutzt werden.

Für die Aufnahme in den E-Mail-Verteiler „Konjunktur und Energieverbrauch“ senden Sie eine formlose E-Mail an: volkswirtschaft@bdew.de

Weiterführende Informationen:

[Entwicklung der Energieversorgung \(Aktueller Jahresbericht 2023\)](#)

[Energiewirtschaftliche Entwicklung in Deutschland \(Aktuelle Quartalsberichte\)](#)

[bdew.de: Daten und Grafiken](#)

Der BDEW ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er neben dem anerkannten Verhaltenskodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu) auch zusätzlich die BDEW-interne Compliance Richtlinie im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000888. Registereintrag europäisch: 20457441380-38

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

Reinhardtstr. 32

10117 Berlin

info@bdew.de

www.bdew.de

Telefon +49 30 / 300 199-0

Telefax +49 30 / 300 199-3900